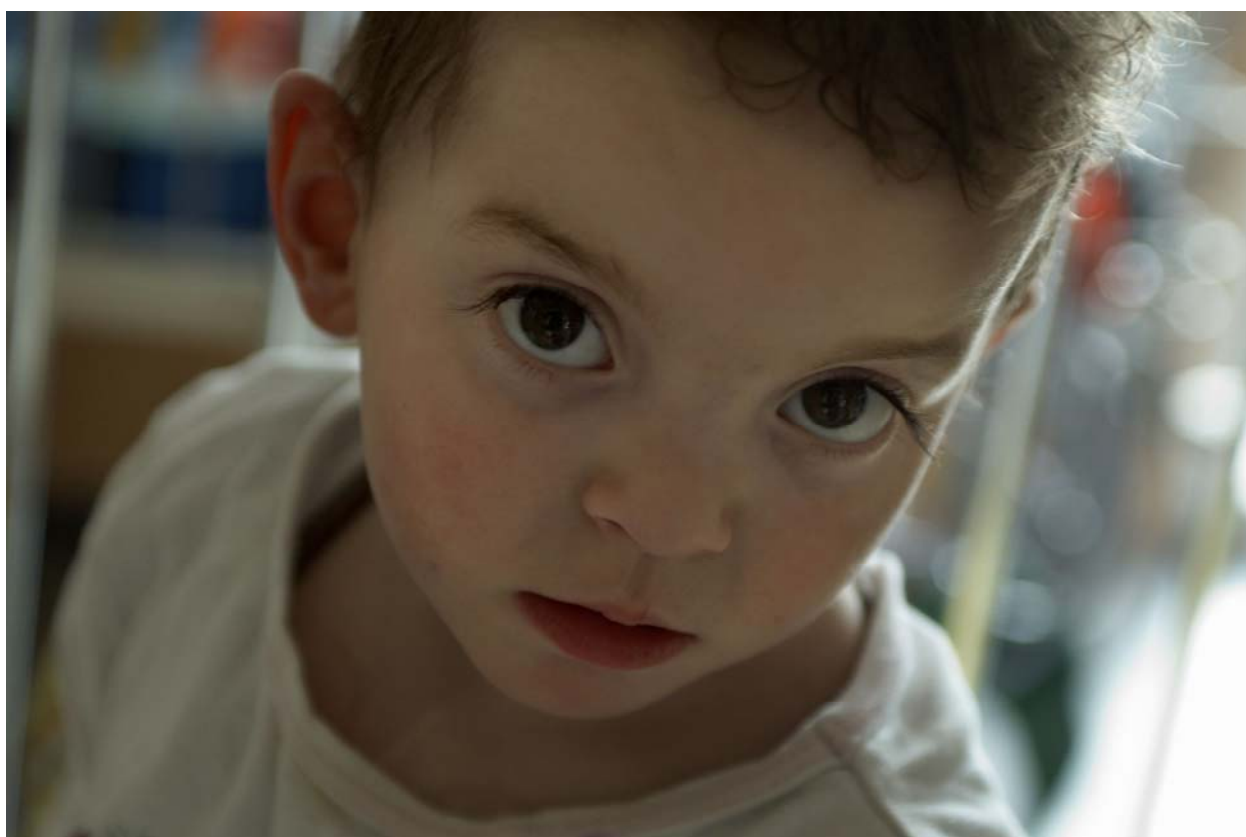


TÄTIGKEITSBERICHT

1. JÄNNER 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

Daten, Zahlen, Fakten der ALLIANZ für KINDER

im Zeitraum 01.01.2009 bis 31.12.2009



Tätigkeitsbericht

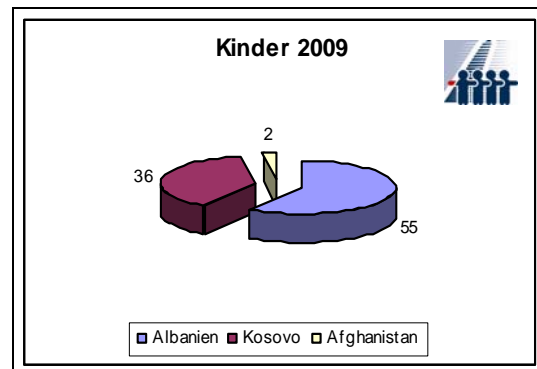
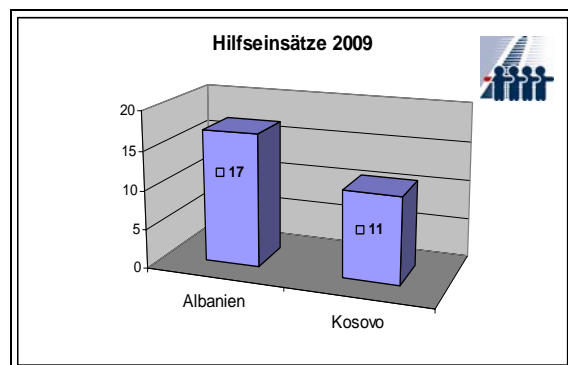
Die ALLIANZ für KINDER leistet medizinische Hilfe, um kranken und verletzten Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten die Chance auf ein gesundes Leben zu schenken. Lebensrettende Operationen und Behandlungen in Österreich stellen oftmals die letzte Rettung für diese Kinder dar – in ihrer Heimat fehlen nach wie vor die Behandlungsmöglichkeiten.

In den vergangenen 19 Jahren konnten bislang schon knapp 1500 Mädchen und Buben aus Afghanistan, Angola, Rumänien, dem Kosovo, Albanien... zur Behandlung in österreichische Spitäler gebracht werden.

Zusätzlich führt der Verein gezielte Projektaktivitäten durch und trägt damit zur Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung in der Heimat der Kinder bei.

EINZELFALLHILFE

Im Rahmen der medizinischen Einzelfallhilfe fliegen ehrenamtliche Allianz-Ärzte gemeinsam mit engagierten Einsatz-Teams mehrmals pro Jahr in unsere Einsatzländer und helfen wo es möglich ist gleich direkt vor Ort. Ist dies aufgrund fehlender Untersuchungs- bzw. Behandlungsmöglichkeiten im Einsatzland nicht möglich, und besteht eine Hoffnung auf Verbesserung des Gesundheitszustandes, so werden die kleinen PatientInnen zur Behandlung nach Österreich gebracht, in Spitälern im gesamten Bundesgebiet behandelt und betreut und anschließend wieder nach Hause geflogen.



Auch 2009 litten die von uns behandelten kleinen PatientInnen an angeborenen Missbildungen des Herzens und anderer Organe, sowie an verschiedenen anderen, in ihrer Heimat nicht behandelbaren Erkrankungen und Verletzungen. Eine Veränderung dieser Situation ist nach wie vor nicht absehbar – eine erschreckende Tatsache wenn man bedenkt, dass viele dieser Erkrankungen in Österreich routinemäßig behandelt werden können und diese Kinder somit unnötig leiden und um ihr Leben bangen müssen. Doch in ihrer Heimat fehlt jeglicher Zugang zu adäquater medizinischer Versorgung – sei es aus finanziellen Gründen oder aufgrund fehlender medizinischer Standards. Das es sich dabei um die Situation in Ländern, die mitten in Europa liegen, handelt ist beschämend. Umso mehr ist es uns wichtig diesen Kindern Hilfe zu leisten – denn auch diese Mädchen und Buben haben ein Recht auf medizinische Versorgung und dafür braucht es den Einsatz der ALLIANZ für KINDER.

ZU DEN EINSÄTZEN

Albanien – seit vielen Jahren unser Haupteinsatzland, ist nach wie vor auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen. Nur kontinuierliche Hilfe führt hier zu Ergebnissen. Albanien liegt nur eine gute Flugstunde von Österreich entfernt, doch das Gesundheitswesen ist in einem erschreckenden Zustand. In einigen Regionen bietet die ALLIANZ für KINDER die einzige medizinische Versorgungsmöglichkeit.

Kosovo – durch die Nähe zu Albanien, sowohl geographisch als auch ethnisch, lag vor einigen Jahren ein Engagement der ALLIANZ für KINDER im Kosovo auf der Hand. Jahr für Jahr verstärken wir unsere Tätigkeit im Kosovo, denn Mitten im Zentrum der Balkanhalbinsel sind Wasser, Strom, Lebensmittel und Medikamente knapp. Die Situation für kranke und verletzte Kinder ist katastrophal. Viele Kinder leiden an schweren Herzfehlern, die ohne entsprechende Versorgung tödliche Folgen haben.

WEITERBETREUUNG DER IN ÖSTERREICH BEHANDELTEN KINDER

Selbstverständlich endet die Betreuung unserer Schützlinge nicht mit ihrer Rückkehr in die Heimat. Auch nach der Behandlung in Österreich bedarf es einer kompetenten Weiterbetreuung der kleinen PatientInnen. Dieser, für das Wohlergehen der Kinder und auch für die Beibehaltung unseres Qualitätsanspruches erforderliche Aufwand, fordert unsere Logistik und braucht auch finanzielle Mittel. Im Rahmen unseres Nachbetreuungsprojektes, reist die ausgebildete Krankenschwester Gaby Amann-Goop, mehrmals pro Jahr nach Albanien, und betreut die in Österreich behandelten Kinder weiter. So kann schnell auf geänderte Situationen reagiert und der Behandlungserfolg sichergestellt werden.

Alleine € 20.386,- waren es im Jahr 2009, die im Rahmen der Weiterbetreuung von in Österreich behandelten Kindern für Medikamente und Prothetik aufgewendet werden mussten. Einige unserer PatientInnen erhalten Dauermedikamente, die Ihnen ein normales Leben und Heranwachsen ermöglichen. Diese werden von uns in die jeweiligen Einsatzländer gebracht, und können regelmäßig von den Eltern unserer Schützlinge abgeholt werden. Diese Zuverlässigkeit und Effizienz tragen wesentlich dazu bei, dass Heilungserfolge auch tatsächlich erzielt werden können.

HILFE VOR ORT

Die Projektarbeit vor Ort setzen wir bereits seit vielen Jahren kontinuierlich fort. 2009 konnten im Rahmen des Projektes MEDINF wiederum Krankenschwestern geschult und mit den notwendigen Arbeitsmaterialien ausgerüstet werden. Bei der Verteilung der benötigten Verbrauchsmaterialien an die von uns ausgebildeten Dorfkrankenschwestern, konnten wir auch im abgelaufenen Jahr auf die tatkräftige Unterstützung der Missionsschwestern in Fierze und Fushe Arrez zählen. Im Frühjahr und Herbst 2009 konnten wir für zwei weitere Seminargruppen die letzten Ausbildungsmodulare abhalten – etwa 50 KursteilnehmerInnen konnte somit den gesamten Ausbildungsturnus abschließen. Durch gemeinsames Erarbeiten von Theorie und Praxis, erhielten die

TeilnehmerInnen die Möglichkeit ihre fachlichen Qualifikationen in den Bereichen Kinderkrankenpflege und naturheilkundliche Medizin zu verbessern. Praxisorientierte Trainings und Gruppenarbeiten trugen zudem zum besseren Verständnis, sowie zur Übung der Anwendung des Erlernten bei.

Mit dem Abschluss der beiden Seminargruppen im Herbst 2009 konnte ein weiteres großes Ziel im Ausbildungsprogramm der Dorfkrankenschwestern erreicht werden. In Gesprächen mit dem zuständigen Gesundheitsdirektor erfuhren wir, dass nun auch von anderen Organisationen bzw. auch von staatlicher Seite Kurse für die ansässigen Krankenschwestern angeboten werden. Für uns bedeutet dies, die Fortführung des Projektes neu zu überdenken. Es gilt neue Schwerpunkte zu setzen und mehr über das Fortbildungsangebot zu erfahren, um in weiterer Folge diese unterstützend begleiten bzw. auf diese Kurse aufbauende Seminare anbieten zu können.

SPENDENBILANZ

Mittelherkunft	2009	
	€	%
Spenden gem. 25a	401.059	99,73%
Erträge aus Kapitalvermögen gem. 25c	1.077	0,27%
Gesamteinnahmen	402.136	100,00%
Leistungen für statutarische Zwecke	-279.148	69,42%
Öffentlichkeitsarbeit	-43.745	10,88%
Verwaltungsaufwand	-37.854	9,41%
Gesamtaufwendungen	-360.747	-89,71%
Rücklagendotierung	-41.389	-10,29%
Jahresergebnis	0	0,00%

Die Spendeneinnahmen resultieren ausschließlich aus Zuwendungen von Privatpersonen und Firmen die mit ihrer Spende die Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten unterstützen. Als Subventionsgeber traten das Land Oberösterreich und die Stadt Steyr (Magistrat) auf. Mit den erzielten Einnahmen wurden Hilfsaktionen in Albanien und dem Kosovo finanziert. Weiters wurden damit die notwendigen Werbemaßnahmen für Spendeneinnahmen bestritten, sowie die Fixkosten des Vereines abgedeckt.

SOZIALBILANZ

Im Zeitraum von 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009 wurden 93 Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten zur medizinischen Behandlung nach Österreich geflogen. Davon waren 55 Kinder aus Albanien, 36 Kinder aus dem Kosovo und 2 Kinder aus

Afghanistan. In Summe verbrachten diese 93 Kinder 1.446 Tage in den verschiedenen österreichischen Spitälern. Der steigende Kostendruck der Krankenhäuser zwingt uns immer öfter, die Kinder während Behandlungspausen aus dem Krankenhaus zu nehmen. In dieser Zeit kümmern sich ehrenamtliche Gastfamilien liebevoll um unsere Schützlinge – die Kosten für Kinderbetreuung steigen dadurch jedoch enorm an.

Legt man den Spitals-Tagen einen durchschnittlichen Tagsatz von € 600,- zu Grunde (bewusst niedriger Satz, da keine einheitlichen Summen errechnet werden können), so ergibt sich eine Summe von € 867.600,-. Dieser Betrag wurde von den Spitalserhaltern als „Sachspende“ zur Verfügung gestellt.

Ebenso verhält es sich mit den Flügen der Kinder aus unseren Einsatzländern. Die Austrian-Airlines-Gruppe stellt für den Transport der Kinder in ihrem Streckennetz die Tickets zur Verfügung. Dieser Beitrag kommt im Jahr 2009 einer Sachspende im Wert von € 106.200,- gleich. Beahlt werden müssen lediglich die Flüge für unsere Ärzte und Begleiter.

Unentgeltlich aufgebrauchte Leistungen:

Kinder	Anzahl	Tage KH	Kostensumme
Albanien	55	985	591.000,-
Kosovo	36	354	212.400,-
Afghanistan	2	107	64.200,-
Flugkosten			106.200,-
Ergebnis	93	1446	€ 973.800 ,--

Zusätzliche Ausgaben:

Transportkosten Kinder	33.723,-
Betreuung Kinder in Österreich	30.874,-
Logistik Kinder in Österreich	10.638,-
Projekte Einsatzländer	4.057,-
Medikamente und Prothetik	20.386,-
Ergebnis	€ 99.678,-

Daraus ergibt sich eine Gesamtprojektsumme für das Jahr 2009 von

€1.073.478,-

VORSCHAU AUF DIE NÄCHSTEN MONATE

Das mit der Volkshilfe Österreich in Kooperation durchgeführte Projekt „Krankenhaus auf Rädern“ wurde im Jahr 2009 um weitere 3 Monate verlängert und fand mit Ende des

Jahres seinen Abschluss. Die „mobile Klinik“ in Form eines speziell dafür ausgerüsteten Geländewagens, soll aber auch in Zukunft die medizinische Grundversorgung in den entlegenen Bergdörfern Nordalbaniens sicherstellen. Geplant ist, den weiteren Betrieb des Fahrzeuges in die Hände der zuständigen Gesundheitsbehörden zu legen bzw. den Fortbestand des Projektes mit ansässigen Partnern zu sichern. Diesbezügliche Gespräche werden Anfang 2010 geführt, bevor eine letztgültige Entscheidung getroffen wird.

Nachdem mit Ende des Jahres 2009, die begonnenen Ausbildungsreihen abgeschlossen werden konnten, gilt es nun über die Fortführung des Projektes „MEDINF“ zu entscheiden. Insgesamt haben bislang 150 Dorfkrankenschwestern die Möglichkeit der Fortbildung im Rahmen des Projektes MEDINF erhalten – ein Bedarf an weiteren Fortbildungen ist nach wie vor gegeben. Wir überlegen nun Spezialseminare anzubieten, welchen sich an den neu bestehenden Fortbildungsmöglichkeiten orientieren und unterstützend dazu eine Möglichkeit der Vertiefung bestimmter Themen bieten sollen. Die Idee, ein sogenanntes „Peer-Schwestern-Projekt“ ins Leben zu rufen, besteht nach wie vor. Dabei sollen albanische Krankenschwestern gezielt darauf geschult werden, Wissen zu vermitteln um künftig selbst Fortbildungen für ihre KollegInnen durchführen zu können.

Auch 2010 verfolgen wir mit unserer Arbeit das Ziel, Kindern medizinische Notfallhilfe zu leisten und langfristig die Gesundheitsstrukturen in Kriegs- und Krisengebieten zu verbessern. In diesem Sinne werden unsere Einsätze weitergehen und die Schwerpunkte werden dabei die

- Hilfeinsätze in Albanien und dem Kosovo
- sowie die Weiterentwicklung der Projekte in Nordalbanien sein.

Damit unsere Arbeit möglich wird, benötigen wir die Unterstützung vieler Menschen. Neben den Spitalserhaltern, den Austrian Airlines, den Rettungsdiensten, den Spenderinnen und Spendern, den MitarbeiterInnen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, möchten wir auch unseren Allianz-Ärzten danken. Sie stellen ihr Fachwissen in den Dienst der guten Sache, begleiten unsere Einsätze unentgeltlich und opfern dafür ihre Freizeit – dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

<p>ALLIANZ FÜR KINDER A 4400 Steyr, Puchstrasse 7 Telefon: 07252 80263 Fax: 07252 80263 14 Web: www.allianz-fuer-kinder.at Mail: office@allianz-fuer-kinder.at</p>	<p>Obmann: Dr. Christoph Jungwirth Schriftführer: Dr. Barbara Kampas Kassier: Dr. Michael Schodermayr Schriftführer-Stv.: DSA Erich Fenninger Kassier-Stv.: Dr. Josef Weidenholzer (bis 10/09)</p>
<p>Verantwortlich Spendenwerbung und Spendenverwendung: Dr. Barbara Kampas Verantwortlich Datenschutz: Mag. Birgit Michitsch Rechtsform: gemeinnütziger Verein, ZVR-Zahl: 108720666</p>	